

# Freie Presse

Samstag/Sonntag  
27./28. Juni 2009  
47. Jahrgang  
Nr. 147  
F 8999 A

Einzelpreis: 1,10 €  
Verlag und Redaktion  
09111 Chemnitz  
Brückenstraße 15  
Tel. 03 71/65 60

CHEMNITZER ZEITUNG

ONLINE

Portal verlost Tickets für Nine Inch Nails

**Chemnitz/Berlin.** Letzte Chance für Nine-Inch-Nails-Fans: Die beiden Deutschland-Konzerte der amerikanischen Band sind seit Wochen ausverkauft. Für das Ereignis in Berlin am 30. Juni verlost das Portal @night nun dreimal zwei Tickets unter:  
@atnight.freiepresse.de/gewinnspiel

freiepresse.de  
E-Mail: online-redaktion@freiepresse.de  
Internet: www.freiepresse.de

LOKALES

Abitur-Prüfungen: Große Unterschiede

**Chemnitz.** Bei den Ergebnissen der Abiturprüfung gibt es in den Gymnasien in Chemnitz und im Umland große Unterschiede. Spitzenreiter ist das Chemnitzer Keplergymnasium: Alle 99 Abi-Anwärter haben die Prüfung auch bestanden. Im Schmidt-Rottluff-Gymnasium sind von den 137 Prüfungsteilnehmern 17 durchgefallen. – Seite 13

PRESSEFEST-BEILAGE

Alles rund um das Fest der Heimatzeitung

Am nächsten Wochenende lädt die „Freie Presse“ wieder zum Pressefest ein. Wer dabei ist und was es zu erleben gibt, steht heute in unserer Beilage.

SPORT

Deutsche Auswahl steht im EM-Finale

**Leverkusen.** Die deutschen U21-Fußballer stehen bei der EM in Schweden im Endspiel. Im Halbfinale besiegten sie gestern Abend Rekord-Titelträger Italien mit 1:0 (0:0) und greifen am Montag in Malmö gegen England nach dem ersten Titel. Beck gelang in der 48. Minute der entscheidende Treffer. – Seite 11

BERUF & AUSBILDUNG

Studenten geben im Monat 770 Euro aus

**Chemnitz.** Nach aktuellen Zahlen des Deutschen Studentenwerkes geben Studenten monatlich im Schnitt 770 Euro aus. Als Geldquellen kommen neben den Eltern Nebenjobs, Kredite, Stipendien und natürlich Bafög in Frage. Der Regelsatz bei auswärtiger Unterbringung beträgt dabei 512 Euro.

WETTER

Anfangs ist es vielfach heiter, ab Mittag gibt es dann häufig Schauer und teils heftige Gewitter. 19 bis 26 Grad.  
– Seite 12: Wetterkarte

SERVICE-CENTER

Montag – Freitag: 6.00–18.00 Uhr  
• telefonische Anzeigenannahme  
• Fragen zum Abonnement  
• Anmeldung zum Internetzugang

Freie Presse

Sachsens größte Zeitung  
gebührenfreie Service-Hotline:  
0800 80 80 123

## Weltweit Trauer um den König des Pop

Michael Jackson im Alter von 50 Jahren in Los Angeles gestorben – 45-jährige Karriere mit Höhen und Tiefen – 750 Millionen Tonträger verkauft

**Los Angeles.** Der überraschende Tod des „King of Pop“ Michael Jackson im Alter von 50 Jahren hat weltweit Trauer und Fassungslosigkeit bei Millionen Fans, Freunden und Kollegen des Musikers ausgelöst. Hunderte weinende und tanzende Anhänger versammelten sich vor Jacksons Haus in einem Nobelviertel von Los Angeles, in vielen Städten in aller Welt kamen Fans zusammen, Internetseiten wurden mit Trauerbekundungen geradezu überschwemmt. Viele Radio- und Fernsehsender unterbrachen ihr Programm. In Musikgeschäften und bei Internethändlern stieg die Nachfrage nach Jackson-CDs sprunghaft an.

Zahlreiche prominente Künstler äußerten sich bestürzt und erinnerten an ihre gemeinsame Arbeit mit Jackson, auch bekannte Politiker wie der frühere südafrikanische Präsident Nelson Mandela sprachen von einem großen Verlust. Die Schauspielerin Sophia Loren sagte, die Welt habe eine Ikone verloren. Der Musikkonzern Sony würdigte Jackson als einen Vorreiter in der Popmusik. Der Musiker hatte im Lauf seiner Karriere laut US-Schätzungen 750 Millionen Platten beziehungsweise CDs verkauft.

Der Superstar war in der Nacht zu gestern in seiner Villa zusammengebrochen. Rettungskräfte versuchten ihn wiederzubeleben und brachten ihn ins Krankenhaus. Dort starb er nach Klinikangaben am Donnerstagabend um 23.26 Uhr. Jacksons sichtlich erschütterter Bruder Jermaine berichtete, ein ganzes Team von Ärzten habe über eine Stunde lang versucht, das Leben des Musikers zu retten.

Die genaue Todesursache ist unklar, sie soll durch eine Autopsie geklärt werden. Spekuliert wurde gestern darüber, ob Jackson durch eine Überdosis Medikamente starb. Familie und Freunde verwiesen darauf, dass der Superstar zuletzt in erheblichem Umfang vor allem Schmerzmittel eingenommen hatte. Jacksons Tod sei „nicht unerwartet“ gekommen, meinte der Anwalt der Familie, Brian Oxman. Jackson wollte nach jahrelanger Bühnenabstinenz im Juli mit einer Serie von rund 50 Konzerten wieder ins Rampenlicht treten. Es sollte „der letzte



Noch im März hatte Michael Jackson auf einer Pressekonferenz in London sein großes Comeback angekündigt.

–FOTO: STEFAN WERMUTH/REUTERS/ARCHIV

hehlichen Umfang vor allem Schmerzmittel eingenommen hatte. Jacksons Tod sei „nicht unerwartet“ gekommen, meinte der Anwalt der Familie, Brian Oxman. Jackson wollte nach jahrelanger Bühnenabstinenz im Juli mit einer Serie von rund 50 Konzerten wieder ins Rampenlicht treten. Es sollte „der letzte

Vorhang“ in seiner Höhen und Tiefen geprägten, 45 Jahre dauernden Karriere werden. Die Proben für die Auftritte liefen bereits.

Mit seiner markant hohen Stimme und seinem unerreichten Tanztalent war Jackson schon als Sechsjähriger als Teil der Bruder-Band Jackson Five berühmt. Zum „King of

Pop“ wurde er 1982 mit dem Album „Thriller“: Mit rund 50 Millionen verkauften Exemplaren avancierte es zur bestverkauften Platte aller Zeiten. Der Ruhm allerdings machte dem Künstler offenbar zu schaffen, sein Verhalten und seine Erscheinung wurden immer exzentrischer. Der Tiefpunkt wurde mit einem

Prozess wegen sexuellen Missbrauchs erreicht. Der Fall endete mit einem Freispruch, doch der Imageschaden blieb. Jackson führte in den letzten Jahren ein Nomadenleben und kämpfte zuletzt mit finanziellen Schwierigkeiten. Er hinterlässt drei Kinder. (afp/ap/zr)  
– Seite 4: Leitartikel, Seite 6/7: Berichte

## Landtag hebt Immunität von Nicolaus auf

Belastete CDU-Landtagsabgeordnete kämpfte vergeblich um den Bestand ihrer Schutzrechte

VON HUBERT KEMPER

**Dresden.** Der Sächsische Landtag hat gestern einstimmig die Immunität von Kerstin Nicolaus (CDU) aberkannt. Nun ist der Weg für ein Gerichtsverfahren frei. Die Staatsanwaltschaft Zwickau wirft ihr Abrechnungsbetrug in 421 Fällen vor. Am Donnerstagabend hatte sich Nicolaus im Landtag noch heftig gegen die Aufhebung der Immunität gewehrt und den Vorwurf erhoben, man wolle sie demontieren. Mit dem Hinweis, zwei Anklagepunkte seien inzwischen fallen gelassen worden,



Die Abgeordnete sieht sich als Opfer staatlicher Mächte.

Kerstin Nicolaus  
–FOTO: UWE MANN/ARCHIV

gelang es ihr, Opposition und SPD für einen Aufschub zu gewinnen.

Nicolaus müsse ein Interesse an einer gerichtlichen Aufklärung der Vorwürfe haben, lautete die Aufforderung in der CDU-Fraktion, nach-

dem die Hartmannsdorfer Bürgermeisterin auch gestern Morgen an ihrer Immunität festhalten und so einem Prozess aus dem Weg gehen wollte. Dann lenkte sie, offenbar unter dem Eindruck einer juristischen Korrektur ihrer Aussagen im Plenum vom Vorabend, ein. Sie hoffe, in einem fairen Verfahren ihre Unschuld beweisen zu können, sagte Nicolaus und beantragte selbst die Aufhebung ihrer Schutzrechte.

CDU-Fraktionschef Steffen Flath stellte die Frage, ob die Immunität noch zeitgemäß sei. „Vor dem Gesetz sollte jeder gleich sein.“

## Merkel und Obama fordern Iran zu Gewaltverzicht auf

US-Präsident nennt Vorgehen gegen Demonstranten inakzeptabel

**Washington.** Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und US-Präsident Barack Obama haben die iranische Führung zum Gewaltverzicht aufgerufen. Das gewaltsame Vorgehen gegen Demonstranten sei inakzeptabel, sagte Obama nach einem Treffen mit Merkel im Weißen Haus in Washington. Merkel mahnte, das iranische Volk habe ein Recht auf freie und friedliche Demonstrationen. Beide forderten die iranische Regierung auf, internationale Prinzipien zu achten. Im Iran

hatte es wegen der umstrittenen Wiederwahl von Präsident Mahmud Ahmadinedschad wütende Proteste gegeben. Die iranische Opposition wirft dem Regime Wahlbetrug vor und fordert Neuwahlen. Zahlreiche Menschen wurden verletzt, es gab mehrere Todesopfer.

Bei ihrem Treffen hatten Obama und Merkel auch über die Lage im Nahen Osten und Afghanistan, über die Weltwirtschaftskrise und den Klimawandel gesprochen. (ddp)  
– Seite 4: Berichte

## Alle bangen: Entscheidet sich heute, wie der Sommer wird?

Obwohl eigentlich nur Wettervorhersagen bis zu zwei Wochen seriös sind, trifft die Siebenschläfer-Regel zu rund 65 Prozent zu

VON GABI THIEME

**Chemnitz.** Allerorts werden sich heute, am Siebenschläfertag, bange Blicke gen Himmel richten. Denn ist Siebenschläfer ein Regentag, regnet's noch sieben Wochen nach. So zumindest heißt es in einer alten Bauernregel. Nun kann man über die Treffsicherheit solcher Weisheiten durchaus geteilter Meinung sein. Fakt ist aber, dass sich die Siebenschläferregel in fast zwei Drittel der Sommer bestätigt, im Voralpenland sogar zu 70 Prozent. Das haben die Wetterbeobachtungen der vergangenen 150 Jahre gezeigt. Da es schon seit vier Wochen regnerisch ist, tröstet auch nicht der Hinweis

der Meteorologen, dass man nie den 27. Juni allein als Bezugspunkt für eine Prognose nehmen sollte, sondern auch das Wetter an den Tagen davor und danach. Denn ursprünglich fiel der Siebenschläfer auf den 7. Juli. Erst durch die Umstellung vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender 1582 verschob sich das Datum auf den 27. Juni.

Richtig müsste es also heißen: Wenn sich in der ersten Juli-Woche ein Sommerhoch einstellt, dann bleibt es uns zu 60 bis 70 Prozent für einige Wochen erhalten. 2006 war so ein Sommer. Nicht nur die Fußball-WM verließ damals allen Hoch-Gefühle. Kommt Anfang Juli kein stabiles Hoch – und danach sieht es derzeit

aus – fallen die Sommerwochen eher mittelpfächtig aus – also so wie 2008.

Denkt man an die vergangenen Wochen und Monate, dann kommen einem aber Zweifel an allem. Wie heißt es doch jedes Jahr auf den Klimakonferenzen: In 50 Jahren haben wir im Erzgebirge ein Klima wie am Mittelmeer. Also bisher merkt man nichts davon. Erst wollte der Winter kein Ende nehmen. Dann vollzog der Sommer bereits im April einen Blitzstart. Der Juni wiederum vermittelte den Eindruck, dass die nächste Eiszeit kommt. Und statt prophezeiter Sahara-Flächen in der Lausitz schauen viele seit gestern sorgenvoll auf den steigenden Elbepegel.



Vielorts blieben auch gestern wieder die Biergärten verwaist.  
–FOTO: MATTHIAS SCHRADER/AP

## Autoseite wird von Energieagentur gelobt

Chemnitz. Die Autoseite der „Freien Presse“ informiert ihre Leser am besten über energie- oder klimarelevante Themen wie Spritverbrauch, CO2-Emissionen, alternative Antriebe oder Spritsparmöglichkeiten. Dies hat eine Analyse der Deutschen Energie-Agentur in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium unter zehn großen Tageszeitungen für den Zeitraum April 2008 bis März 2009 ergeben. Energieeffiziente Mobilität ist laut Analyse in der deutschen Tagespresse deutlich unterrepräsentiert. So werde nur bei 40 Prozent der Besprechungen einzelner Pkw-Modelle der Spritverbrauch genannt. Am häufigsten erwähnen die Autojournalisten PS-Leistung, Design und Kaufpreis. (MQU)  
– Seite A1



4 190899 901109